

**Stadt Schwentimental
Der Bürgermeister**



Beratung erfolgt voraussichtlich:

Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
---------------	--	---

Beschlussvorlage	Nr.:	060/2022	Datum:	09.05.2022
------------------	------	----------	--------	------------

Beratungsfolge:			
Nr.	-	Stadtvertretung/ Fachausschuss	Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	31.05.2022
2	x	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	02.06.2022
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4	x	Ausschuss für Bauwesen	20.06.2022
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	16.06.2022
6	x	Hauptausschuss	21.06.2022
7	x	Stadtvertretung	23.06.2022

Schluss- und Mitzeichnungen:			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. S. Barth	gez. Kemper
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule, hier: Alternative Erweiterungsmöglichkeiten

2. Sachverhalt und Problemdarstellung:

Die Mitglieder des Ausschusses SKPP wurden über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Schwentimentaler Schulen informiert. An der Astrid-Lindgren-Schule ist auf Dauer von einer Dreizügigkeit auszugehen, die seit Beginn dieses Schuljahres eingetreten ist. Darüber hinaus ist durch einen gesellschaftlichen Wandel von einem wesentlichen höheren Bedarf an Ganztagsbetreuung auszugehen. Die Betreuungsräume verteilen sich auf verschiedene Gebäude: sowohl im Schulturm, als auch im Kinder- und Jugendhaus (hier weitestgehend in Doppelbenutzung) befinden sich die Räume der jetzigen Betreuten Grundschule Außerdem stehen übergangsweise mehrere gemietete Container auf dem Schulgelände zur Verfügung, in der sich Essensausgabe und Speiseräume befinden.

Die jetzige räumliche Situation ist aus Sicht der Verwaltung aufgrund der Enge und der Provisorien dringend zu verbessern. Es ist von einem Erweiterungsbedarf von Betreuungsräumen, Speisesälen und einer Mensa auszugehen, die in groben Zügen bereits vom Architektenbüro Mumm aufgezeigt

wurden. Deswegen ist es aus Sicht der Verwaltung dringend geboten, an der Astrid-Lindgren-Schule weitere räumliche Kapazitäten aufzubauen.

Hier sollen drei alternative Möglichkeiten umrissen werden, um deren Diskussion mit anschließender Weichenstellung die gemeindlichen Gremien gebeten werden.

a) Neubau der gesamten Grundschule

Architekt Mumm hat den Neubau der gesamten Grundschule incl. einer Mensa als eine Option benannt, deren Kosten er mit ca. 15 Mio € geschätzt hat. Als eine mögliche in Frage kommende Fläche wurde die benachbarte Wiese benannt, zu der es gerade Verkaufsverhandlungen zwischen den Eigentümern und der Stadt gibt.

Einen vorläufigen Beschluss zur Überprüfung einer solchen Variante hat bereits der Bauausschuss getroffen. Eine solche genaue Planung will der Architekt auch gerne beginnen, sobald die Fläche auch tatsächlich zur Verfügung steht.

Bei Entscheidung für diese Variante ist die Nachnutzung der jetzigen schulischen Räumlichkeiten zu prüfen. Für einen Kindergarten kämen sie nur teilweise und eingeschränkt in Frage, da die Heimaufsicht bzw. der gesetzliche Rahmen hierzu hohe Auflagen macht.

Zudem müssen die Fördergelder für die in den vergangenen Jahren durchgeführten energetischen Sanierungen des Mitteltraktes betrachtet werden.

b) Sanierung der gesamten Grundschule

Die Grundschule könnte grundlegend, wie durch Architekt Mumm skizziert, saniert werden und Betreuungsräume sowie Mensa zusätzlich gebaut werden. Der Kostenrahmen beliefe sich hierbei laut Präsentation des Architekten auf ca. 14 Mio €. Ggf. wären durch genauere Betrachtung noch Einsparmöglichkeiten zu benennen, z.B. durch Beschränkungen auf weniger oder durch Verzicht auf die Barriere arme Erschließung des Mitteltraktes.

Sehr schwierig bei dieser Variante wäre aus Sicht der Verwaltung die Unterbringung der Schulklassen während der Bauzeit. Hier müsste womöglich über ein Containerdorf mit den dementsprechenden Platzbedarfen und zusätzlichen Kosten nachgedacht werden.

c) Sanierung der Grundschule und Bau eines Kindergartens

Auf der benachbarten Fläche (siehe Variante a) könnte ein größerer Kindergarten gebaut werden, der sowohl die Einrichtung der jetzigen Schulstraße aus auch die zwei/drei Gruppen von Pippilotta aufnehmen würde. Nach Abschluss der Bauphase würden hier zunächst Schulklassen einziehen, um die Bautätigkeiten an der Grundschule zu ermöglichen. Dazu benötigt es einer gut durchdachten Logistik, um die Bautätigkeiten sukzessive umzusetzen. Nach Sanierung der Grundschule ziehen alle Schulklassen in die sanierten Räume die Kindergartenkinder beziehen ihr neues Domizil auf der benachbarten Fläche, die Mensa stünde für beide Einrichtungen zur Verfügung, die Grundstücke an der Schulstraße stünden zum Verkauf.

Neben diesen drei skizzierten Alternativen sind sicherlich noch weitere Möglichkeiten bzw. Kombinationen denkbar, u.a. der Bau einer Schule auf einer ganz anderen Fläche. Dies hätte den Nachteil, dass weit entfernt vom jetzigen Standort

Einrichtungen wie Schulhof und Sportanlagen zu hohen Kosten dazukämen. Ähnliches gilt für den Bau eines Kindergartens auf einer ganz anderen, nicht benachbarten Fläche. Dies wäre möglich, jedoch sieht die Hauptverwaltung große Synergieeffekte an einem gemeinsamen Standort hier an der Dorfstraße, z.B. durch eine gemeinsame Mensa/Küche und auch durch die gemeindlichen Gremien beschlossene Neubetrachtung der verkehrlichen Situation.

3. Lösungsvorschlag

Siehe Beschlussempfehlung

4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Es liegen noch keine endgültigen Kostenschätzungen vor, jedoch ist als Anhaltspunkt die Summe von ca. 14 bis 15 Mio € laut Architektenbüro Mumm für das schulische Bauprojekt zu benennen.

Die Kosten für die baulichen Erweiterungen für den Betreuungsbereich könnten zu einem Großteil durch das Bundesprogramm zur ganztägigen Förderung von Grundschulkindern getragen werden. Dort stehen eine 70%ige Förderung durch den Bund sowie eine 30%ige Ergänzung durch das Land in Aussicht.

Umbauten der schulischen Gebäude könnten durch das Landesprogramm IMPULS (Schulbau und Schulsanierung) bezuschusst werden. Hier gibt es eine Förderquote von bis zu 50%.

Für die Schaffung von KiTa-Plätzen gibt es Pro-Kopf-Zuschüsse, die zu beantragen wären. Eine Kostenschätzung für eine mögliche KiTa liegt noch nicht vor.

5. Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften beauftragt die Verwaltung, konkrete Pläne für die bauliche Erweiterung der Ganztagsbetreuung an der Astrid-Lindgren-Schule zu erarbeiten und vorzulegen. Dabei ist die notwendige räumliche Erweiterung durch die Alternative ____ vorzusehen.

Abstimmung:					
Dafür:	Dagegen:	Enthaltungen:	Kenntnis genommen:	Vertagung:	Keine Abstimmung: